

Wettbewerb zu Freizeitmöglichkeiten für Kinder: 10 000 Euro für die beste Idee

Gemeinsame Aktion der Albrecht Kiesow Stiftung und unserer Zeitung. Träger, Gemeinden und Initiativen können sich mit Konzepten bewerben

VON FELIX VOIGT

Landkreis. Seit Jahren ist das Schlagwort von der Demographischen Entwicklung in aller Munde. Aktuelle Prognosen gehen von einem Rückgang der Einwohnerzahl im Unstrut-Hainich-Kreis von heute 104 000 auf nur noch 85 000 im Jahr 2035 aus. Um so wichtiger ist es, Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten zu bieten, die das Leben in der Region auch für Familien attraktiv machen.

Genau hier setzt eine neue Aktion der Albrecht Kiesow Stiftung und unserer Zeitung an: Wir suchen Ideen für sinnvolle Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche im Unstrut-Hainich-Kreis. Ob Spiel-, Fußball- oder Basketballplatz, Skaterbahn, Halfpipe oder etwas Ausgefalleneres: Die beste Idee wird mit 10 000 Euro aus dem Stiftungsvermögen unterstützt.

„Diese Aktion könnte und soll bewirken, dass sich von den dafür zuständigen Stellen Gedanken in dieser Richtung gemacht werden und so vielleicht auch Projekte realisiert werden, die nachher nicht den Preis erhalten. Oder auch, dass das von uns letztendlich geförderte Projekt vom Umfang her noch größer ist als der Beitrag der Stiftung“, erklärt Stiftungs-Gründer Albrecht Kiesow den Hintergrund der Aktion. „Ich halte es für wichtig, dass Kinder auch an der frischen Luft spielen, statt nur vor dem Fernseher zu sitzen. Daher ist der pädagogische Ansatz nicht zu vernachlässigen“, so Kiesow weiter.

Bewerben können sich neben öffentlichen Trägern auch Gemeinden und Städte oder andere Initiativen aus dem Unstrut-Hainich-Kreis. Was die Zielgruppe der eingereichten Konzepte angeht, gibt es keine direkte Altersbeschränkung. In Frage kommen Projekte für Kinder und Jugendliche von 0 bis 18 Jahren.

Bis Ende Dezember nehmen die Lokalredaktionen unserer Zeitung in Mühlhausen und Bad Langensalza entsprechende Konzepte entgegen, die dann auch unseren Lesern vorgestellt werden.

Jury will Konzepte im Januar sichten

Im Januar wird eine Jury, bestehend aus dem Kuratorium und dem Vorstand der Albrecht Kiesow Stiftung sowie einem Vertreter unserer Zeitung, die Konzepte sichten und dann voraussichtlich Ende Januar einen Gewinner küren.

Mit der Aktion geht die Albrecht Kiesow Stiftung einen etwas anderen Weg als üblich. Machen doch Privatpersonen etwa 90 Prozent der Fälle aus, in denen die Stiftung Unterstützung bietet. „Allerdings bemerken wir noch immer, dass Betroffene eine große Hemmschwelle haben, wenn es um die Frage nach Hilfe von externen Personen oder Institutionen geht.“

Diese Hemmschwelle versuchen wir mit dieser Aktion ein

wenig zu nehmen“, erklärt Kiesow, der mit dieser Aktion auch auf die anderen Aktivitäten seiner Stiftung aufmerksam machen will.

„Wir wollen in der Region Unstrut-Hainich helfen und sind daher auf die Rückmeldung von Betroffenen oder deren Bekanntenkreis angewiesen“, so der Unternehmer.

! Detaillierte Konzepte können eingereicht werden per Mail an muehlhausen@thueringer-allgemeine.de oder an die Lokalredaktion Mühlhausen, Obermarkt 5, 99974 Mühlhausen, Betreff: Freizeitmöglichkeiten



Judith Unfug-Leinhos aus dem Kuratorium der Albrecht Kiesow Stiftung mit einem symbolischen Scheck. Foto: Jens König

Was macht die Albrecht Kiesow Stiftung?

Die Stiftung wurde 2012 in Mühlhausen gegründet. Stiftungszweck ist neben der eigentlichen Hauptaufgabe, Hilfe für Menschen zu leisten, die unverschuldet in Not geraten sind, auch, Kindern und Jugendlichen durch Förderung sinnvoller Freizeitaktivitäten ein wenig mehr Lebensqualität zu bieten. Im Landkreis Bad Langensalza ist die Stiftung bislang weniger bekannt, obschon es in der Vergangenheit auch dort

schon Projekte gab, die die Stiftung unterstützt hatte.

Stiftungsgründer Albrecht Kiesow besitzt Apotheken in Mühlhausen und Bad Langensalza, ist Teilhaber einer Agentur für Apotheken-Werbung und Inhaber des Gasthauses „Peterhof“ in Mühlhausen.

Für das Stiftungsvermögen hat Kiesow eigenes Kapital eingesetzt und der Stiftung bei der Gründung das Ho-

tel „An der Stadtmauer“ in Mühlhausen überschrieben. Seither kommt die Pacht, die das Hotel erwirtschaftet, der Stiftung zugute. Dazu kommen Spenden von Privatpersonen, Vereinen und Kiesow selbst.

Privatpersonen können sich per Mail an info@albrecht-kiesow-stiftung.de oder per Brief an die Albrecht Kiesow Stiftung, Brückenstraße 30 in 99974 Mühlhausen wenden.

Kretschmer tritt bei der Gebietsreform auf die Bremse

Der Vorsitzende der CDU im Unstrut-Hainich-Kreis will seine Partei möglichst aus dem Streit um künftige Kreisgrenzen heraushalten

VON FELIX VOIGT

Landkreis. Einiges war zuletzt zu vernehmen von CDU-Ortsverbänden und Bürgermeistern im Unstrut-Hainich-Kreis: Die Eichsfeld-Gemeinden wollen in den gleichnamigen Landkreis, und auch die CDU-Fraktion im Mühlhäuser Stadtrat hatte schon ein Positionspapier vorbereitet, bevor sie vom Mühlhäuser Oberbürgermeister Johannes Bruns (SPD) ausgebremst wurde. Die Union in Herbsleben zieht es nach Gotha, genau wie die Parteifreunde in Bad Langensalza.

Der CDU-Kreisvorsitzende Thomas Kretschmer hat zwar Verständnis für die zahlreichen Wortmeldungen, die er, Stichwort Kreisumlage, als „Flucht aus fiskalischen Interessen“ be-

zeichnet. Der Kreispartei würde er aber am liebsten eine ganz andere Strategie verordnen. „Wir als CDU werden überhaupt keine Vorschläge machen, weil das Leitbild der Landesregierung keine Reform ist, sondern eine Gebietszusammenlegung – auch weil es für die Landkreise keine Freiwilligkeitsphase gibt“, beschreibt Kretschmer die Haltung.

Mit dieser liegt er zwar auf der Linie seiner Landespartei, muss sich dafür allerdings erst noch die Rückendeckung seines Kreisvorstands holen.

Derzeit gälten, so Kretschmer, als Diskussionsgrundlage ausschließlich die künftigen Einwohnerzahlen unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung, was zu Großkreisen und Zentralismus

führe und der Identität Thüringens nicht gerecht werde. Auch würden angesichts der allgemeinen Überforderung mit den Flüchtlingszahlen gerade jetzt funktionierende Strukturen in den Kreisen benötigt.

„Nicht am Nasenring durch die Manege“

Ganz grundsätzlich verweist Kretschmer auf die geltende Kommunalordnung, die durch das Leitbild nicht geändert würde. Angesichts der komplexen gesetzlichen Regelungen, die in Vorbereitung der Reform noch zu treffen sind, sei die Zeitschiene bis 2018 oder 2019 völlig unrealistisch. Kretschmers Fazit: Die Gebietsreform kommt so-

wieso nicht. Aber warum dann das Ganze?

Kretschmer glaubt an einen cleveren Schachzug von Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke): Ziel sei es, die Kommunen und Kreise aufeinander zu hetzen und Streit zu entfachen, um sich dann als Moderator und Retter zu profilieren. „Ich habe Angst, dass uns Ramelow am Nasenring durch die Manege zieht“, so Kretschmer.

Doch kann sich die CDU diese Verweigerungshaltung leisten? Die größte Partei im Unstrut-Hainich-Kreis so ganz ohne Position zu dem vielleicht wichtigsten Reformvorhaben der nächsten Jahre? Kretschmer widerspricht: „Wir haben ein Wahlprogramm, das hat Gültigkeit: Der Unstrut-Hainich-Kreis soll erhalten bleiben.“



Thomas Kretschmer will keine Vorschläge zur Gebietsreform machen. Foto: Daniel Volkmann

Die Tinte-Seite finden Sie heute auf Seite 7.



GUTEN MORGEN

Vorsicht, harte Kante



FRANK BÖRNER über Lesen und gefährliche Müdigkeit

Wer viel liest, der weiß diesen neumodischen Kram zu schätzen. Ich meine diese flachen Dinger mit dem Bildschirm, die so heißen wie die Gerätschaft, die früher zum Servieren benutzt wurde – so ein „Tablet“.

Praktisch so ein Teil, weil man ganze Zeitungstapel oder Illustrierte und haufenweise Bücher mit sich rumschleppen kann, ohne sich einen Bruch zu heben. Praktisch aber auch, weil sich beim Umblättern nicht mehr Fingerspitze und Zunge verfärben, nur weil man zur Spezies der Fingerlecker gehört.

Nur dumm manchmal, das Lesen ab und an auch müde macht. Und dann tut so eine Tablet-Kante mehr weh, als wenn einem ein 1000-Seiten-Schmöker im sogenannten Softcover ins Gesicht fällt.

ZITAT

„Im Moment fahren wir noch nach dem Navi zum Einkaufen.“

Annika Heidler (31), Bäckermeisterin und seit September Neu-Mühlhäuserin

LEUTE HEUTE



Lars Lehmert (43), Architekt aus Ebeleben: Ich bin seit Sonntag mit meiner Frau Sandra auf Radtour von Ebeleben über Mühlhausen, Bad Langensalza, Sömmerda nach Bad Frankenhausen und zurück unterwegs. Wir wollten mal den Unstrut-Radwanderweg testen. Foto: Mario Gentzel

Anzeige

SO SCHNELL ÜBERZEUGT EIN PEUGEOT.

IMPRESS YOURSELF.



PEUGEOT

BIS 5.000€ EINTAUSCHPRÄMIE
5 JAHRE QUALITÄTSPLUS²
5 JAHRE MOBILITÄTS-GARANTIE²



peugeot.de

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 5,8–3,0; CO₂-Emission (kombiniert) in g/km: 135–79 (Messverfahren gemäß EU-Norm).

¹Maximale Eintauschprämie beim Kauf eines neuen PEUGEOT 508 bis zum 31.12.2015 bei Inzahlungnahme Ihres Gebrauchten über DAT/Schwacke. Mindestwert des Gebrauchtwagens, der mind. 6 Monate auf Sie zugelassen ist: 500,- € (laut DAT/Schwacke). ²2 Jahre Hersteller-garantie + 3 Jahre Schutz gemäß den Bedingungen des *optiway*-GarantiePlus-Vertrages bis max. 80.000 km/5 Jahre. Die Angebote gelten für Kaufverträge von Privatkunden. Über alle Detailbedingungen informieren wir Sie gerne. Abb. enthalten Sonderausstattung.

Autozentrum Peter GmbH^(N)
Telefon: +49 (3601) 88280

Diedorfer Weg 1
99974 Mühlhausen

(N) = Neuwagenpartner